

# SEKTION ASIEN II

## JAHRESPROGRAMM 1994

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
<b>Zusammenfassung</b>	1
<b>1. Wichtige Entwicklungen in der Region</b>	2
1.1 Rückblick	2
1.2 Ausblick	4
<b>2. Programmentwicklung 1993 und Lehren</b>	4
2.1 Programmentwicklung	4
2.2 Lehren	5
<b>3. Programm für die nächsten ein bis zwei Jahre</b>	6
3.1 Zielsetzungen	6
3.2 Arbeitsschwerpunkte	7
3.3 Kohärenz	7
<b>4. Uebergreifende Vertiefungsthemen</b>	7
<b>5. Organisation, Personal, Koordinationsbüros, Finanzen</b>	9
5.1 Organisation	9
5.2 Personal	9
5.3 Koordinationsbüros	10
5.4 Finanzen	10
<b>Anhänge</b>	
1 Finanzplanung	
2 Zusammenfassung der Jahresprogramme der Schwerpunktländer	
3 Zusammenfassung der Aktivitäten in Nicht-Schwerpunktländern	
4 Dienstreiseplanung	

Genehmigt an der Jahresprogrammsitzung vom 26. November 1993





t. 311 Himalaya/OA - MAA

Bern, 12. November 1993

## ZUSAMMENFASSUNG

Die in Asien mit dem Zusammenbruch der Ost-West Polarität anfänglich aufgetretene Orientierungslosigkeit weicht einem **neuen politischen Selbstbewusstsein**, ermöglicht neue Allianzen, birgt aber auch regionales Konfliktpotential. In der Polarisierung zwischen China und der ASEAN um Märkte und Ressourcen geraten Russland und Japan unter Druck, ihre Einflusssphären zu halten.

In der **Demokratisierung** sind trotz Vorbehalten gegenüber einem westlich-universellen Demokratie- und Menschenrechtsverständnis weitere Fortschritte und Konsolidierungen zu verzeichnen.

Mit einem durch stark wachsenden, intraregionalen Handel und Investitionen gestützten **Wirtschaftswachstum** von 6-7%, ohne Pazifik, steht die Region wiederum an der Spitze aller Weltregionen. Mit einer Fortsetzung des wirtschaftlichen Erfolgskurses auch 1994 kann gerechnet werden, ausser in Nepal, wo die eingeleitete Deregulierung noch keine spürbare Steigerung der ungenügenden wirtschaftlichen Dynamik gebracht hat.

**Problemfelder** sind der Umweltbereich, die sich öffnende Schere zwischen arm und reich, der Zusammenbruch traditioneller Strukturen und ein sich verstärkender Ueberlebenskampf, welche zunehmende Kriminalität und fundamentalistische Reaktionen auslösen. Das Verhältnis zwischen Nepal und Bhutan wird weiterhin belastet durch die aus Bhutan ausgewiesenen, vertriebenen oder weggewanderten nepalstämmigen Menschen, die sich in Nepal in Lagern befinden.

Die **Sektionsziele** für 1993 wurden im wesentlichen erreicht, qualitativ mit den Landesprogrammen für Nepal und Bhutan sowie dem Konzeptpapier für die Mekong-Region, quantitativ indem der Kofinanzierungsanteil unter IDA 9 wurde vollständig verpflichtet und das Budget, dank allseitig enormer Anstrengungen, eingehalten werden konnte.

Die bisherigen **programmatischen Zielsetzungen**: Verstärkung der geographischen und sektoriellen Konzentration, Kohärenz und Konsistenz sowie bewusster und aktiver Umgang mit transversalen Programmkomponenten gelten weiterhin. Struktur, **Arbeitsorganisation** und Personal werden dynamisch angepasst.

Aus der Beobachtung des Raumes und den Erfahrungen des abgelaufenen Jahres ergeben sich operationelle, konzeptionelle wie auch politische Lehren und Schlussfolgerungen für die Sektion und darüber hinaus. Sektionsbezogen lassen sich für die nächsten zwei Jahre zwei **Vertiefungsthemen** ableiten: Erarbeitung eines mittelfristigen Sektionsprogramms sowie Optimierung der programmatischen und operationellen Effektivität.



## 1. WICHTIGE ENTWICKLUNGEN IN DER REGION

### 1.1. Rückblick

Der Zusammenbruch der bipolaren Welt bewirkte in Asien, im Gegensatz zu Europa und Amerika, anfänglich ein gewisses Machtvakuum und **Orientierungslosigkeit**. Diese wurde jedoch, wohl nicht zuletzt wegen des Rückzugs der Europäer und Amerikaner auf eigene wirtschaftliche und näherliegende Problemfelder, relativ rasch überwunden und **weicht einem neuen politischen**, auf die eigenen Stärken vertrauenden **Selbstbewusstsein**. Der Bezug von strategischen wirtschaftlichen und militärischen Machtpositionen wurde spürbar verstärkt (Entwicklung der Peoples Liberation Army [China] zu einem potenten, militärisch-industriellen Komplex; beginnender Aufbau von ernstzunehmenden Hochseemarinern in China, Indonesien und Thailand); er schafft Raum für und ermöglicht neue Allianzen (sich verstärkender Ausbau der Beziehungen zwischen Vietnam und den ASEAN Staaten, aber auch Aufnahme direkter Kontakte zwischen der Volksrepublik China und Taiwan).

**Indonesien** nützt den Vorsitz im Non Aligned Movement (NAM) beharrlich, gezielt und mit einigem Erfolg, um einen **Führungsanspruch innerhalb** des **NAM** und der **ASEAN** im besonderen zu reklamieren und zu untermauern.

Aufgrund der sich abzeichnenden **Polarisierung zwischen China und der ASEAN um Märkte und Ressourcen** kommt **Japan** unter zunehmenden Druck, seine Position gegenüber diesen neuen Kräftefeldern **und** zunehmenden wirtschaftlichen Konkurrenten neu zu definieren. Aber auch **Russland** scheint **bestrebt**, trotz enormer innerer Schwierigkeiten von seinem früheren **Einfluss** und Gewicht **zu retten** was zu retten ist. Wohl nicht zuletzt aus diesen Gründen haben Japan und Russland anlässlich des Besuchs Jelzins nicht mehr in kategorischen Imperativen über die Kuri-lenfrage gesprochen.

Die empfindliche Pflanze **Demokratie entwickelt sich**, Gegenwind und Stützungsversuchen zum Trotz, **beharrlich weiter**. Düngung und Schutz erhält sie durch die sich ausbreitende marktwirtschaftliche Entwicklung und der dadurch bedingten, zunehmenden Dezentralisierung der wirtschaftlichen und politischen Entscheidungsmechanismen. Gegenwärtige Rezentralisierungsbestrebungen in China, Laos und Vietnam sind wohl nicht nur als Ausdruck einer Auseinandersetzung zwischen orthodoxen/konservativen und liberalen Kräften, sondern ebenso als Teil einer neuen Optimierung des politischen Systems zu verstehen. **Andererseits** ist nicht zu verkennen, dass die von Westeuropa und Nordamerika geprägte und geforderte Marktwirtschaft und Demokratisierung in vielen Ländern, inklusive Japan, nicht auf eitel Zustimmung stösst. Japan und andere asiatische Newly Industrialized Countries (NICs) fordern Anerkennung ihres "New Economic Miracle" während **Indonesien sowie andere Staaten**, insbesondere Malaysia deshalb die NAM- und andere Plattformen benützen, um **gegen westlich-universelle** Oeko- und **Menschenrechtskonditionalitäten** und für eine flexible, an die gesellschaftlich-kulturellen Werte angepasste Interpretation der Menschenrechte zu lobbyieren.



In **Kambodscha** konnten die Wahlen trotz Boykott durch die Roten Khmer durchgeführt werden, und die grösste, ambitiöseste und teuerste UN-Aktion aller Zeiten fand am 15. November ihren Abschluss. Für das geschundene Volk bleibt zu hoffen, dass die Konfliktparteien die nach wie vor prekäre Stabilität nicht leichtfertig aufs Spiel setzen werden.

Keine Bewegung ist in **Myanmar** und **Nordkorea** auszumachen. Trotz "constructive engagement" verschiedener asiatischer Staaten in Myanmar stehen dieses Land und Nordkorea als erratische Blöcke immobil in der wirtschaftlich und politisch dynamischen Landschaft und entwickeln sich immer mehr zu politisch unberechenbaren Kantonisten.

In **Nepal** buhlen die alten politischen Kräfte unter neuer, demokratischer Etiquette wie ehemals um Macht und Einfluss. Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass lokale Gruppierungen wie Pilze aus dem Boden schießen, eine effektive politische und administrative Dezentralisierung stattfand und noch im Gange ist.

Die menschenrechtlich problematische und regionalpolitisch delikate Frage der aus **Bhutan** ausgewiesenen, teilweise vertriebenen aber auch freiwillig weggewanderten, nepalstämmigen Einwohner ist nach wie vor ungelöst und belastet die Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Bhutan und Nepal haben jedoch erstmals Bereitschaft zu einer Lösung des Flüchtlingsproblems erkennen lassen. Auch wenn Bhutan in der Angelegenheit, dank Geschick und indischer Unterstützung bisher Oberhand behielt, so hat doch Shangrila seine Unschuld unwiederbringlich verloren.

Das **Wirtschaftswachstum** im Raum der Sektion, ohne den Pazifik, wird auch 1993 wieder stattliche 6-7% betragen und **damit an der Spitze aller Weltregionen** liegen. In der Nähe des Durchschnitts werden die ASEAN Staaten, Südkorea, Taiwan und Vietnam liegen, während **China**, trotz Massnahmen gegen die Wirtschaftsüberhitzung, **wieder Spitzenreiter** sein wird. Dieses Wachstum unterstreicht die **zunehmende Unabhängigkeit** der Region **vom wirtschaftlichen Geschehen in Europa und Nordamerika**. Sie ist bedingt **durch** stark wachsenden, **intraregionalen Handelsaustausch und Investitionen**. Diese zunehmende wirtschaftliche Interdependenz veranlasste die Regierungschefs der ASEAN Staaten, den Fahrplan für die Ausarbeitung der Asian Free Trade Association (AFTA) auf die Hälfte zu kürzen und den Termin für die Inkraftsetzung des Freihandelsabkommens vom Jahre 2005 auf 1999 zurückzunehmen.

Wirtschaftlich und wirtschaftspolitisch sind **Nepal** und **Bhutan** aufgrund ihrer geopolitischen Lage de facto Indien ausgeliefert. Dies hat insofern eine positive Auswirkung, als mindestens Nepal, aufgrund der eingeleiteten **Deregulierung** in Indien, gezwungen ist, etwa im Gleichschritt mitzutun. Allerdings ist nicht zu verkennen, dass die bisher eingeleiteten Massnahmen **noch keine wesentliche Beschleunigung des Wirtschaftswachstums** gebracht haben, andererseits im Gefolge einer zunehmenden, indischen Ueberfremdung der Wirtschaft vermehrt auch indische Arbeitskräfte nach Nepal strömen und Arbeit und Verdienst suchen.



## 1.2. Ausblick

Auch für 1994 ist eine **Fortsetzung des wirtschaftlichen Erfolgskurses** der Region trotz intraregionaler Unterschiede zu erwarten. Dazu beitragen dürfte nicht zuletzt auch die vor kurzem erfolgte Aufhebung des Embargos der Bretton Woods Institutionen gegenüber Vietnam. Als Folge davon wollen Weltbank und Asiatische Entwicklungsbank in Zukunft jährlich US\$ 1 Mia. in diesem Lande investieren.

**Materialismus hat sich zu einer asiatischen Obsession entwickelt**, die das Denken immer weiterer Bevölkerungskreise erfasst, religiöse, ethnische und nationale Werte in den Hintergrund drängt. Dadurch steigt der Druck auf die Ressourcen, die Umwelt und Minoritäten weiter an.

Die **Schere zwischen arm und reich** wird sich, wie schon 1993 weiter öffnen. Anzeichen von Massnahmen gegen das hohe Wachstum der Städte (4-5%/Jahr) und das Entstehen weiterer Megacities waren und sind weiterhin nicht in Sicht.

Materialismus, der **Zusammenbruch traditioneller Strukturen** und der zunehmende Ueberlebenskampf lösen in verschiedenen Ländern **zunehmende Kriminalität, fundamentalistische Reaktionen** und Militanz aus, welche Anlass zu Besorgnis sind.

## 2. PROGRAMMENTWICKLUNG 1993 UND LEHREN

### 2.1 Programmentwicklung

Die Sektion hat die sich für 1993 gesetzten **Ziele im wesentlichen erreicht**.

Unterbreitet und verabschiedet wurden ein neues **Landesprogramm Nepal** und erstmals ein Landesprogramm **Bhutan**. Erarbeitet und vom operationellen Leiter genehmigt wurde auch ein **Konzeptpapier** für die **Mekong-Region**. Für die Erarbeitung der sektoriellen Konzepte und Strategien reichte die Kapazität in der Sektion und zum Teil im Fachdienst Umwelt nicht mehr. Die vorgesehene Ausarbeitung und Verabschiedung eines Programmes für die Mekong-Region musste deshalb auf 1994 zurückgestellt werden.

Mit dem Forestry III Projekt in Bhutan hat die Sektion ihren **Kofinanzierungsanteil unter IDA 9 vollständig verpflichtet**.

Dank äusserster Disziplin aller Beteiligten, dem Verständnis und Entgegenkommen von Regisseuren und Auftragnehmern gegenüber schmerzhaften Kürzungen und Verschiebungen konnte das **Budget für 1993 eingehalten** werden.

**Aus Kapazitätsgründen** (Integration neuer und Portefeuille-Verschiebungen zwischen Mitarbeitern, Mehraufwand durch die enge Budgetbewirtschaftung) und entgegen unserer Absicht **nicht begonnen** haben wir **Ueberlegungen zur mittel- bis langfristigen programmatischen Entwicklung der Sektion**.



## 2.2 Lehren

Der **Programmabbau in Indonesien** verläuft mehr oder weniger programmgemäss. Die Erarbeitung von stringenten Ausstiegs-, Transitions- und Nachbetreuungskonzepten erweist sich allerdings als schwieriger als erwartet und ist letztlich ohne gewisse arbiträre Entscheide nicht leistbar. Zum einen weil die Begründung für den Ausstieg nicht akzeptiert und immer wieder hinterfragt wurde (zuerst durch Swisscontact, zuletzt durch den Geschäftsträger), zum andern weil aus der Projektlogik bedingte Szenarien ihre Grenzen finden an Rahmenbedingungen wie Zeit, Betreuung, Finanzen.

Programmabbau und Ausstieg wurden auch im regionalen Koordinatorensseminar der Abteilung Asien mit Unterstützung der Evaluationssektion thematisiert und vertieft. Eine Nacharbeitung innerhalb der Abteilung ist geplant.

Auch im Nepalprogramm fiel die anlässlich der Revision des Landesprogrammes anstehende **sektorielle Straffung** nicht leicht, wurden doch in den letzten Jahren in den Auf- und Ausbau verschiedener Sektoren nicht nur Mittel sondern ebenso sehr Engagement investiert. Die Erarbeitung des Landesprogrammes Bhutan bot Anlass zu ähnlichen Erfahrungen, wenn auch in geringerem Ausmasse. Der Zwang zur Straffung hat sich gelohnt, wurden doch beide Programme anlässlich des Genehmigungsverfahrens sehr gut aufgenommen. Auch in der Umsetzung sind die ersten Zeichen positiv.

Sand ist gelegentlich im Zusammenarbeitsgetriebe mit Regisseuren und NGOs durch personell und situativ ändernde Erwartungen und Rollenverständnisse festzustellen. Es ist unabdingbar, dass innerhalb der Sektion Erwartungen an und **Bearbeitungstiefe bei Regieprojekten** überprüft und angeglichen werden.

Aber auch das Aufgabenverständnis und die Arbeitsteilung zwischen Koordinationsbüros und Zentrale ist auf Unklarheiten und Doppelspurigkeiten hin zu untersuchen.

Die bisherigen Erfahrungen in **Kofinanzierungen mit der Weltbank** zeigen, dass Projektdesign und -abwicklung, aber auch Koordination und Policy Dialog durch die Weltbank nicht über alle Zweifel erhaben sind, bei einer Beteiligung in Schwerpunktsektoren, aufgrund des Gewichtes der Bank, jedoch Vorteile zu verzeichnen sind. Allerdings ist der Arbeits- und Koordinationsaufwand ganz erheblich und die Vorteile für den Policy Dialog können nur genutzt werden, wenn wir gut vorbereitet an allen wichtigen Meetings und Supervision Missions teilnehmen.

Mit dem **Beitritt zu den Bretton Woods Institutionen** sind neue Aufgaben auf die Sektion zugekommen. Auch wenn wir willens sind, dem Exekutivdirektor relevante Erfahrungen/Inputs zu liefern, so ist doch festzuhalten, dass einerseits die knappe Reaktionszeit dies nicht immer erlaubt, andererseits die Erfüllung dieser zusätzlichen Aufgabe nur über eine Reduktion der Arbeitstiefe andernorts erfolgen kann.



Geographischer und sektorieller Programmumbau zur Erzielung vermehrter Synergien und **Erhöhung der programmatischen Stringenz** erweisen sich als recht aufwendig. Dies ist eine Folge der bisherigen Programmbreite, einer im Entwicklungsmandat verbundenen Auf- und Ausbaukultur als auch der Tatsache, dass sich die Entwicklungszusammenarbeit politischen Tagesthemen, kurzlebigen Konjunkturen, Partikularinteressen und Lobbys, welche programmatische Ansätze und Koheränz immer wieder bedrohen, nur beschränkt entziehen kann. Die DEH muss deshalb offensiv Prioritäten festlegen, und diese in Abstimmung mit andern Stellen des Departementes als Teil der Aussenpolitik verkaufen.

Die DEH muss aber auch **Umweltschutz** und insbesondere **Umwelt-oekonomie** viel aggressiver als bisher angehen. Im heutigen rezessiven Umfeld der Industriestaaten wird Umweltschutz mehr und mehr zum Lippenbekenntnis. Auch UNCED Rio wird Papier bleiben mit allen Konsequenzen, wenn es nicht gelingt, die auf einer klassischen Oekonomie basierende Marktwirtschaft durch eine neue, oekologische und soziale Marktwirtschaft (mit andern Wertprämissen) zu ersetzen, welche zu grösserer Verteilergerechtigkeit von Ressourcen und Einkommen führt. Dies gilt für die Industrie- als auch die Entwicklungsländer, wo zum Teil ziemlich unreflektiert das hohe Lied auf Deregulierung und Marktwirtschaft gesungen wird. Gruppenbildung der Habenichtse und Ueberfahrenen um Ideologen aller Art sind die Folge, und die Gefahr einer zunehmenden Radikalisierung und Balkanisierung der Welt ist nicht von der Hand zu weisen.

### 3. PROGRAMM FUER DIE NAECHSTEN EIN BIS ZWEI JAHRE

#### 3.1 Zielsetzungen

Die programmatischen Zielsetzungen der Sektion sind:

- Beibehaltung von Nepal als Schwerpunktland und von Bhutan als Land zweiter Priorität und Umsetzung der 1993 verabschiedeten Landesprogramme.
- Fortsetzung der Umlagerung des Schwergewichts von Indonesien auf die Mekong-Region, insbesondere Vietnam, wobei in Indonesien ein geregelter Programmabbau wie auch eine Ablösung von DEH Instrumenten durch solche des BAWI erfolgen soll.
- Fortsetzung des Aufbaus eines Regionalprogrammes in der Mekong-Region, mit
  - \* Vietnam als Schwerpunkt
  - \* Laos als Land zweiter Priorität
  - \* Abschluss der letzten Aktivitäten in Myanmar 1994
  - \* keine EZA in Kampuchea
 entsprechend dem 1993 verabschiedeten Konzeptpapier.
- Programmatische Konzentration innerhalb der von der Sektion bereits bearbeiteten Sektoren und deren Uebereinstimmung mit den sektoriellen Schwerpunkten der Fachdienste weiter verstärken.



- Transverale Programmkomponenten (Gender, Demokratisierung, Umwelt) strikt priorisieren, um Ueberforderungen und Unklarheiten zu vermeiden.

### **3.2 Arbeitsschwerpunkte**

Aus der operationellen Umsetzung der programmatischen Zielsetzungen ergeben sich folgende Arbeitsschwerpunkte und Moments forts:

- Jahresprogramm Bhutan (Federführung Helvetas) für 1994 im Januar verabschiedet (Grund: Programmierungszyklus Helvetas, welcher für Bhutan für das Jahresprogramm 1995 mit der DEH Programmierung in Uebereinstimmung gebracht wird);
- Ausarbeitung und Verabschiedung des Regionalprogrammes für die Mekong-Region auf der Basis der im verabschiedeten Konzeptpapier enthaltenen Grundsätze;
- Ausstiegsszenario Berufsbildung Indonesien verabschiedet;
- NGO Konzept Indonesien erarbeitet und verabschiedet;
- Erarbeitung von Sektorpolitiken für die Schwerpunktsektoren Transport und Berufsbildung des Nepalprogrammes abgeschlossen;
- Erarbeitung der Jahresprogramme für die Schwerpunktländer und Region;
- Erarbeitung eines mittelfristigen Sektionskonzepts (vergleiche auch Kapitel 4).

### **3.3 Kohärenz**

Grundsätzlich sind wir bestrebt, die Kohärenz nicht nur programmatisch sondern auch zwischen den Instrumenten zu verstärken. Besondere Kohärenz ist von Nöten zwischen dem Programmabbau der DEH in Indonesien und den Intentionen von BAWI und Swisscontact in diesem Lande, damit es nicht zu Signalen kommt, welche die Indonesier verwirren. Gerade die Abstimmung mit dem BAWI ist jedoch nicht einfach, da einerseits noch wenig Klarheit bezüglich neuer, Mischkredite abzulösender Instrumentarien besteht, bzw. diese offensichtlich mit einer Umweltorientierung fortgesetzt werden sollen.

## **4. UEBERGREIFENDE VERTIEFUNGSTHEMEN**

Die schweizerische Aussenpolitik war bisher, d.h. im Windschatten der bipolaren Weltordnung, stark der Trilogie Universalität, Solidarität und Disponibilität verpflichtet, wobei die beiden letzteren im Ostblock und seiner Einflussphäre nur marginal zur Anwendung kamen. Der Zusammenbruch des Ostblockes löste plötzlich ein stark ausgeweitetes Solidaritäts- und Disponibilitätsbedürfnis aus, liess neue, vielschichtige und



komplexe Beziehungssysteme entstehen, die die finanziellen und personellen Kapazitäten eines Kleinstaates übersteigen.

Die DEH hat auf diese neuen Realitäten mit dem Slogen: "geographische und sektorielle Konzentration" reagiert, der jedoch schwierig umsetzbar bleibt, solange die Aussenpolitik die obgenannte Trilogie nicht mit den Komponenten Kapazität und - wohl unvermeidlich - Utilitarität zu ergänzen bereit ist.

Nachdem Südostasien nicht nur ein bevölkerungsmässig bedeutender Raum ist, sondern aufgrund seiner Dynamik immer mehr an wirtschaftlichem Gewicht gewinnt, stellt sich die Frage, welche Bedeutung die Schweiz dieser Region in Zukunft beimessen will. Damit stellt sich aber auch die Frage, welche Rolle der DEH, aber auch ihren schweizerischen Partnern, bei der Entwicklung des Beziehungssystems der Schweiz mit dieser Region im Lichte der oekonomischen Dynamik, aber auch deren negativen Aspekte wie der rasanten Entstehung von Megacities, Verschärfung der Umweltproblematik sowie zunehmender oekonomischer und sozialer Disparitäten zukommen wird.

Als zentrale, miteinander verknüpfte Themen und Aufgaben betrachten wir deshalb für die Sektion, in Uebereinstimmung mit den vorgegebenen Zielsetzungen für die operationellen Abteilungen, die

#### **a) Erarbeitung eines mittelfristigen Sektionsprogramms**

Ausgehend vom Leitbild als Hilfsmittel zur strategischen Priorisierung und unter Berücksichtigung des Credos: Die Summe der Donatoren befasst sich mit der Summe der Probleme eines Entwicklungslandes, aber nicht jeder Donator mit allen Problemen, sollen folgende Themen und Fragen bearbeitet werden:

- Uebereinstimmung des gegenwärtigen Gesamtprogrammes der Sektion mit dem Leitbild und Transversalanliegen;
- Stellenwert und Anforderungen an die Entwicklungszusammenarbeit im Einzugsbereich der Sektion im Lichte der wirtschaftlichen, sozialen und Umwelttrends;
- geographische und sektorielle Konsequenzen sowie Auswirkungen auf die Vorgehensweise;
- geographische, sektorielle und transversalthematische Mittelallokation.

#### **b) Optimierung der programmatischen und operationellen Effektivität**

Darunter verstehen wir:

- Maximal vier, besser nur drei Sektoren pro Schwerpunktland bzw. von drei, besser nur zwei Sektoren in einem Secondary Country;



- Mobilisierung von programmatischen Synergien zwischen Eigenregie- und Regieprojekten, Erfahrungen von NGOs sowie von Assoziationen mit andern Partnern, z.B. Weltbank;
- Direkte und/oder indirekte Beteiligung am Policy Dialog in maximal zwei Sektoren in einem Schwerpunktland;
- Ein Landesprogramm muss nicht alle fünf Zielsetzungen des DEH Leitbildes erfüllen;
- Kompatibilisierung verschiedener Ansprüche (Erhöhung von Qualität, Impakt und Nachhaltigkeit durch programmatischeres Arbeiten, Verstärkung des Policy Dialog, Inputs z.B. an unsere Weltbankvertretung) mit den vorhandenen Kapazitäten durch:
  - Ueberprüfen und Anpassen von Arbeitstiefen,
  - Auslagerung, etc.;
  - vermeiden von Ueberforderung durch komplexe, integrierte Projekt designs, durch Limitierung von Transversalthemen und Anliegen.

## 5. ORGANISATION, PERSONAL, KOORDINATIONSBUEROS, FINANZEN

### 5.1 Organisation

Die anlässlich der OE Klausur der Sektion im Januar 1993 beschlossene Neuverteilung der Aufgaben zwischen Sekretariat, Administration und Sachbearbeitung wurde im wesentlichen umgesetzt und hat sich bewährt. Der in diesem Zusammenhang vorgesehene, zweimonatige Aufenthalt von Susanne Bürki in Bangkok war für beide Seiten ausserordentlich fruchtbar. Ein analoger, auf das Pflichtenheft von Patricia Beutler angepasster, temporärer Auslandsaufenthalt ist für 1994 in Kathmandu geplant.

Die von der Sektion Asien I bisher informell bei Abwesenheiten, Ferien, Ueberlastung zur Verfügung gestellte Sekretariatskapazität muss formalisiert werden. Die nötige halbe Stelleneinheit steht zur Verfügung.

Die ursprünglich vorgesehene Ferienablösung von Patricia Beutler durch Sandra Anliker von der Sektion Asien I liess sich aufgrund der Kündigung letzterer nicht verwirklichen. In verdankenswerter Weise hat Frau Nicole Schmid im Einverständnis mit der Personalsektion Patricia Beutler während drei von vier Wochen vertreten.

### 5.2 Personal

Wechsel im Strukturpersonal fanden auch 1993 statt. Die bis zur Uebernahme der Sektionsleitung von Hans-Peter Maag besetzte Stelle 50% Sektion / 50% Fachdienst Landwirtschaft wurde nach mehrmonatiger Vakanz anfangs April interimistisch von Giorgio Bianchi und anfangs September definitiv von Christine Grieder übernommen.



Im Hinblick auf seinen Einsatz als Assistenzkoordinator in Ruanda wird Giorgio Bianchi im ersten Quartal 1994 in die Sektion Ostafrika wechseln.

In Jakarta wird Hans Keller, welcher als Attaché für Berufsbildungsfragen zentrale fachliche und konzeptionelle Inputs u.a. für den Programmabbau und die Sektorevaluation Berufsbildung leistete, auf ende 1993 pensioniert und nicht mehr benachfolgt. Wir danken ihm für seinen engagierten, fundierten und sehr geschätzten Einsatz.

Im Jahre 1994 wird im Koordinationsbüro Kathmandu Reto Wieser als Koordinator von Felix von Sury abgelöst. Ersterer wird im Evaluationsdienst neue Aufgaben übernehmen.

Im Jahre 1994 ist die für 1995 vorgesehene Ablösung in Bangkok von Luciano Lavizzari, Koordinator und Elisabeth Diethelm, Vizekoordinatorin sowie in Kathmandu von Philippe Zorzi, Transportstabsstelle vorzubereiten. Letztere soll später, bei der Ablösung von Max Greco mit der Stelle des Vizekoordinators zusammengelegt werden.

Die im Rahmen der Mitarbeitergespräche vereinbarten Weiterbildungsprogramme wurden im Jahre 1993 im wesentlichen besucht. Durchschnittlich setzten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne EDV Kurse, 6 Tage für Weiterbildung ein. Dies ist etwa ein Tag mehr als im Vorjahr.

### **5.3 Koordinationsbüros**

In Jakarta wird mit der Pensionierung von Hans Keller auf ende Jahr eine Stelle abgebaut.

Nach der in den letzten Jahren erfolgten erheblichen Reduktion der Expertenstellen in den Projekten bleibt in Kathmandu die Stellenzahl am Koordinationsbüro inklusive Stabsstellen in den nächsten zwei Jahren voraussichtlich konstant.

Platzmangel in der Botschaft in Bangkok machte 1993 die Ausquartierung des Koordinationsbüros in ein Geschäftshaus nötig. Der entsprechende Mietvertrag wurde auf zwei Jahre abgeschlossen. Die im November 1993 mit dem ersten Gebertreffen zu Vietnam ausgelöste Dynamik ruft imperativ einer Verschiebung des Koordinationsbüros von Bangkok nach Vietnam im Jahre 1995. In Bangkok müssen dafür 1994 erhebliche Vorarbeiten unternommen werden.

### **5.4 Finanzen**

Die von der Sektion antizipierten Budgets für die nächsten Jahre und die unter Ausklammerung solider strategischer Mittelfristüberlegungen vorgesehenen Zuordnungen sind in Annex 1 wiedergegeben. Bei Budgetkürzungen für die Jahre 1994 - 1996 müssten Projekte abgebrochen werden.



t. 311 Himalaya/OA - MAA

Bern, den 22.12.1993

## P r o t o k o l l

### über die Besprechung des Jahresprogrammes 1994 der Sektion Asien II vom 26. November 1993

#### Teilnehmer:

DEH: DAN (Leitung), MAA, SPY, SPC, GRI, BSU, BRP, EHU,  
BGI, KP, LIP, SHG, FUP, CHV  
PD Abt. II B. Loeliger  
Intercooperation: J. Blaser

#### 1. Diskussion

Dem Sektionsprogramm wurde bescheinigt, einen guten Ueberblick über die Trends in der Region zu vermitteln. Operationelle Schwerpunkte und Stossrichtung sind herausgearbeitet und zu neuralgischen Punkten wird Stellung bezogen.

Vermisst wurde in der Zusammenfassung eine Aussage zur qualitativen Zielerreichung. Eine entsprechende Ergänzung wird vorgenommen.

Die angestrebte Verstärkung der programmatischen Konzentration innerhalb der von der Sektion bereits bearbeiteten Sektoren und deren Uebereinstimmung mit den sektoriellen Schwerpunkten der Fachdienste wird begrüsst. Nachdem die Sektion in drei Schwerpunktprogrammen (Indonesien, Mekong-Region, Nepal) im Berufsbildungssektor tätig ist, wurde von einem Fachdienst verstärkter sektionsinterner Austausch, bzw. die Bearbeitung aller Berufsbildungsprojekte durch eine Person angeregt. Die erste Anregung deckt sich mit den Absichten der Sektion. Einer rein sektoriellen Arbeitsorganisation innerhalb der Sektion steht jedoch der klare Wunsch der Koordinationsbüros nach möglichst wenig Ansprechpartnern und einem klar bezeichneten Landesansprechpartner entgegen.

Die Sektion postuliert eine Ergänzung der aussenpolitischen Trilogie: Universalität, Solidarität, Disponibilität mit den Komponenten Kapazität und Utilitarität. Unterstrichen wird, dass es in der weltpolitischen Krisenlandschaft Aufgabe der DEH ist, sich für eine längerfristige Verknüpfung von Solidarität und Entwicklung zu engagieren, um dem zunehmenden Trend zur Krisenbewältigung mittels humanitärer Hilfe zu begegnen.

Zu Diskussionen und Kritik Anlass gaben Formulierungen im Kapitel "2.2 Lehren", die den Eindruck hinterliessen,

- es würden in Indonesien nicht genügend Anstrengungen zum Ausstieg unternommen;



- andere Stellen im Departement würden mit ihrer Tätigkeit die Arbeit der DEH bzw. der Sektion ungenügend unterstützen.

Kritisiert wurde auch einerseits die Bezugnahme auf Dokumente, die zum Zeitpunkt der Diskussion des Jahresprogrammes noch nicht bereinigt und verabschiedet waren; andererseits die Tatsache, dass mit der Einladung von Hilfswerken, interne Differenzen nach aussen getragen wurden.

Die Sektion akzeptierte die Kritik und unterstrich, dass es ihr fern lag, sich durch Kritik an anderen Stellen aus der Verantwortung für die eigene Arbeit zu stehlen.

## 2. Entscheid

Das Jahresprogramm 1994 der Sektion wird mit nachfolgenden Auflagen genehmigt:

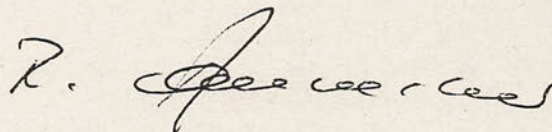
- a) Die Zusammenfassung ist durch eine qualitative Aussage zu ergänzen.
- b) Die entsprechenden Passagen im Kapitel 2.2 sind umzuformulieren und dem operationellen Leiter zur Genehmigung zu unterbreiten.

## 3. Gesamtrückblick auf die Diskussionen der Jahresprogramme 94

Vom operationellen Leiter werden der Sektion folgender Gesamteindruck zurückgespielt:

- a) Die Jahresprogramme 1994 und die Diskussion hat gegenüber 1993 gewonnen.
- b) Die Programme nehmen zu wichtigen Fragen Stellung; sie sind konkreter als letztes Jahr und benutzbare, operationelle Arbeitsinstrumente.
- c) Generall hat die Sektion gute Arbeit geleistet.
- d) Die einleitende Präsentation soll jeweils fünfzehn Minuten nicht überschreiten. Sie sind noch besser zu visualisieren und die Kernanliegen stärker herauszuarbeiten.
- e) Es ist noch verstärkt auf Missverständlichkeit von Aussagen und Schlagworten zu achten.

Bern, den 23. Dezember 1993



R. Dannecker  
Leiter operationelle Abteilungen



## FINANZPLANUNG SEKTION ASIEN II - 1994-2000

Nr.	Länder/Regionen	1994	%	1995	%	1996	%	1997	%	1998	%	1999	%	2000	%
1.	Asien Regional Problanc Probleu	2800 0	4.3%	3350 1000	6.8%	4300 1000	9.5%	4200 1400	9.7%	5000 1000	10.4%	5500 1000	11.2%	5500 1000	10.8%
2.	Mekong Region (Viet.,Laos,Reg) Problanc Probleu	12735 1000	21.3%	12410 1900	22.3%	10945 2000	23.1%	7350 9500	29.3%	15100 2900	31.3%	14600 2900	30.2%	16100 2900	31.7%
3.	Indonesien Problanc Probleu	20580 200	32.2%	15665 1000	26.0%	10160 1200	20.3%	7370 1000	14.5%	4000 1000	8.7%	3000 1000	6.9%	3000 1000	6.7%
4.	Nepal Problanc Probleu	20015 700	32.1%	20925 1450	34.9%	17765 2400	36.1%	17380 2900	35.2%	18100 2900	36.5%	19100 2900	37.9%	19100 2900	36.7%
5.	Bhutan Problanc Probleu	5585 0	8.6%	5190 300	8.6%	4950 500	9.7%	3290 2200	9.5%	5200 800	10.4%	5200 800	10.3%	5200 800	10.0%
6.	China	1000	1.5%	850	1.5%	700	1.3%	1000	1.7%	1500	2.6%	2000	3.4%	2500	4.2%
A.	Total (Blanc/Bleu)	64615		64040		55920		57590		57500		58000		60000	
	Budget Zuteilung	55200		56000		56500		57000		57500		58000		60000	
	Budget Reduktion														
B.	Budget zur Verfügung Asien II	55200		56000		56500		57000		57500		58000		60000	
C.	Abweichung (Blanc + Bleu)	[B - A]	-17.1%	-14.4%		1.0%		-1.0%		0.0%		0.0%		0.0%	



Anhang 2 / 1**ZUSAMMENFASSUNG  
JAHRESPROGRAMM NEPAL 1994**

Das zuendegehende Jahr war in Nepal gekennzeichnet durch ein **weiteres Auseinanderdriften zwischen dem politischen Establishment und der Bevölkerung**, die den Umsturz im Frühjahr 1990 herbeigeführt hatte. Da sich bis anhin keine anderen Gruppierungen (Gewerkschaften, Berufsverbände etc) zu politisch relevanten Institutionen haben entwickeln können, kommt den Parteien, vorab dem regierenden Congress und der linken CP-UML-Opposition, entscheidende Bedeutung zu. Dem zunehmend auf der Strasse ausgetragenen Protest der Linken gegen Premier Koirala setzte die verheerende Flutkatastrophe im Juli (1000-2000 Tote, \$50-100 Mio Schäden vorab im Infrastrukturbereich und in der Landwirtschaft) ein vorläufiges Ende - der vereinbarte Kompromiss wird zwar nicht von allen Linksgruppierungen mitgetragen, die weiteren Streikbemühungen der "hardliners" erzielten aber bisher keine Breitenwirkung.

Die Bestrebungen zu einer **Umorientierung/Umstrukturierung in Richtung Marktwirtschaft** sind fortgesetzt worden - Währungskonvertibilität, Abbau von Handelschranken, liberalere Investitionspolitiken, erste Re-Privatisierungen zählen zu den Reform-Marksteinen. Das BSP-Wachstum blieb mit rund 3% deutlich unter der Fünfjahresplan-Vorgabe (5.1%). Obwohl die Exporte (vor allem Teppiche und Textilien) abermals um 25% anstiegen, nahm das Handelsbilanzdefizit um 11% zu. Die Inflation konnte auf unter 10% reduziert werden. Keine positive Veränderung erfuhr die traditionelle Schwachstelle des Staatshaushalts: Einkünfte in der Höhe von bloss 10% des BIP. Die begonnene Administrationsreform ist nach dem ersten Entlassungsschub ins Stocken geraten.

Die zentrale Frage für 1994 bleibt weiterhin, ob es den innovationswilligen Regierungskräften gelingen kann, trotz einem (auch bezüglich Korruption) **in Panchayat-Mustern verhafteten Staatsapparat** soweit Unterstützung an der Basis zu gewinnen, dass die Demokratisierungs- und sonstigen Reformbestrebungen umgesetzt werden können. Obwohl die Dezentralisierung zumindest auf Distriktebene zu greifen beginnt, ist die **Desillusionierung an der Basis gross** und Anzeichen für einen Abbau der eingangs erwähnten Kluft sind nicht vorhanden. Bezüglich wirtschaftlicher Entwicklung kann, nach zwei schlechten Agrarjahren (zuerst zufolge Trockenheit, dann wegen Ueberschwemmungen) zumindest in der Landwirtschaft mit einer Besserung gerechnet werden - eine gute Reisernte steht an.

**DEH-Programmentwicklung 93 und Schwerpunkte 94:** Die Umsetzung des DEH-Programms verlief 1993 im allgemeinen **plangemäss**. Hauptprobleme waren die drei Ko-Finanzierungen, die alle grosse Ausführungsrückstände aufweisen. Das neue **Landesprogramm 1993-97** ist im Oktober **genehmigt** worden. Volumenmässig konnten die Vorgaben (Fr. 19 Mio inkl. 17% Ueberprogrammierung) weitgehend eingehalten werden. Als letzte vorgesehene Grosskomponente im Strassenpaket ist das Road Maintenance and Rehabilitation Project (Parallelfinanzierung zur Weltbank) in die Vorbereitungsphase getreten. Policy Dialog und Geberkoordination in diesem Sektor waren sehr intensiv, die Projektvorbereitungsarbeiten machten aber auch deren Grenzen deutlich.

Die Reformbestrebungen der Regierung fanden ihren Niederschlag verschiedentlich in weiteren **Reorganisationen von Ministerien** (Gesundheit, Landwirtschaft etc), was die Zusammenarbeit speziell für das Kartoffel- und das Gemüsesaatgutprojekt, aber auch für die Anstrengungen im Basisgesundheitsbereich nicht erleichterte. Deutliche Anzeichen für eine institutionelle Kapazitätssteigerung konnten hingegen im Department of Roads des Transportministeriums festgestellt werden, mit welchem die DEH einen ganzen Schwerpunktsektor ihres Programms (gut ein Drittel des Programmolumens) abwickelt. Ein Austausch der Führungsspitze und ungenügende Personaldotierung und -kapazität bei der Dachbehörde des Berufsschulwesens führten zu einer weiteren Destabilisierung in diesem grundsätzlich noch sehr definitionsbedürftigen Bereich.

Für 1994 bilden die **Restrukturierung der beiden Ko-Finanzierungen im Berufsschulsektor** (ineins mit stark intensiviertem Policy-Dialog), der Abschluss des Narayani III-Projekts(COFIDA) und der Start des Parallelfinanzierungsprojekts für Strassenunterhalt Hauptakzente. Fünf Projekte werden einer (internen oder externen)Evaluation unterzogen im Hinblick auf Vorbereitungen neuer Phasen. Im ländlichen Entwicklungsbereich werden - entsprechend den Vorgaben im Landesprogramm - die Vorbereitungen des ab 1995/96 aufzubauenden neuen Kernsegments "Nachhaltige Bodennutzung" in Angriff genommen. Für den Berufsbildungs- und den Strassensektor werden je **mittel- bis langfristige Strategiepapiere** ausgefertigt. Den transversalen Komponenten "Gender" und "AIDS prevention" wird spezielle Beachtung geschenkt werden.

Auf dem Koordinationsbüro wird Reto Wieser mitte Jahr durch Felix von Sury als Koordinator abgelöst werden. Sonstige Personaländerungen sind fürs KoBü nicht vorgesehen.



**SUMMARY**  
**ANNUAL PROGRAM 1994 INDONESIA**

On the political side, the main features of 1993 were the Presidential election and the subsequent substantial Cabinet reshuffling. In particular, the changes in the Ministries of Education and of Manpower have brought a new dynamism and impetus to issues such as the introduction of a dual (apprenticeship) system, involving directly SDC supported projects.

The Government's intention to increasingly involve NGOs in poverty alleviation programs in selected areas may also have some impact on SDC's NGO partners.

SDC's Program in Indonesia is now concentrating on 3 sectors (Technical and Vocational Education and Training, Urban Development, Rural Development). The bulk of SDC's involvement in the field of Health was its support to a UNICEF nutrition program. As it has come to an end in 1992, the Health sector can no longer be considered as a concentration sector.

Most of the activities envisaged in the 1993 Yearly Program have been carried out.

In accordance with the 1991-96 Country Program (CP), the 1994 SDC Program will concentrate on consolidation of existing activities and preparation of the phasing out. New project phases will be conceived and planned following the principles of the "twin strategy": sustainability and valorisation of the most relevant elements of SDC support.

In 1994, priorities will be to develop and plan the Program disengagement and Product 2000 and to officialize the related decisions.

Within the above mentioned priorities, the main program objectives remain in line with those of the previous year: 1) to continue program implementation according to the targets set, on the basis of the CP; 2) to continue applying the CP's principles of quality over quantity and sectoral and geographical concentration; 3) to support innovative approaches linked to ongoing activities with a view, in particular, to further integrate WID and environmental aspects into programs and projects; 4) to provide first elements towards the formulations of the 1996-2000 CP.

As regards the COOF team, its main target is to have in place by mid-94 a Program disengagement plan and a first draft Product 2000 concept.

Political and economical stability should prevail during 1994, thus providing favourable conditions for continued program implementation.



## ZUSAMMENFASSUNG JAHRESPROGRAMM 1994 MEKONG-REGION

**Politische Tendenzen:** Die Umsetzung des **Kambodscha-Friedensabkommen** von 1991 wurde von allen Ländern der Region genauestens verfolgt. Nach den von den Khmer Rouge boykottierten Wahlen im Mai konnte im September eine neue Verfassung verabschiedet werden, gemäss welcher Kambodscha wieder zu einer Monarchie wurde, unter Prinz Sihanouk als König und Staatschef zugleich. Die Beendigung der UNTAC erfolgt per mitte November. Ob die Khmer Rouge noch über das Potential für eine erneute Destabilisierung verfügen, wird sich zeigen müssen. **Vietnam** führt seinen wirtschaftlichen Reformprozess fort. In finanziellen, administrativen und Policy-Angelegenheiten zeichnet sich ein Re-Zentralisierungsprozess ab. Nach einer Konfrontation im Juli sieht die Zentralregierung in der United Buddhist Church eine potentielle Quelle breiterer Regierungsopposition. Vietnam hat ein erstes Mal als Beobachter an der ASEAN-Jahrestagung teilgenommen - die Beitrittsfrage ist noch offen. Mit China ist eine Grundsatzvereinbarung über die Beilegung von Grenzdisputen getroffen worden. Der Informationsfluss aus **Laos** ist nach wie vor sehr bescheiden. Die Restrukturierung der Staats- und Parteiführung nach dem Tod von Präsident Kaysone Phomvihane konnte abgeschlossen werden, wobei wie in Vietnam zentralistische Tendenzen festzustellen sind. Zwischen Thailand und Laos sind weitreichende wirtschaftliche und politische Vereinbarungen getroffen worden. **Thailand** setzt sein letztes Jahr begonnenes, immer noch fragiles Demokratisierungs-Experiment fort. Der regionale Leader wird dabei von den übrigen Mekong-Staaten sehr genau beobachtet. In **Myanmar** erstickt das durch den Terror der Militärregierung geschaffene Klima der Angst oppositionelle Stimmen weitgehend - für eine sukzessive Machtabtretung durch die Militärs bestehen nach wie vor keine Anzeichen.

**Sozio-ökonomische Tendenzen:** Der Oeffnungsprozess in wirtschaftlichen und teils in politischen Belangen vollzieht sich in ähnlicher unspektakulärer Weise in **Vietnam, Laos und Kambodscha**. Alle drei Länder haben erstmals ein nationales Budget etabliert. Arbeitslosigkeit/Unterbeschäftigung steigen vorab in Vietnam und Kambodscha im Kontext der Umstrukturierungen, ebenso Korruption, Schmuggel und Drogenhandel, während in der gesamten Mekong-Region die Dienstleistungen im Gesundheits- und Ausbildungsbereich rapide abnehmen. Nach Beendigung des Embargos für die Bretton Woods Institutionen gegenüber Vietnam bahnt sich nun ein grosser internationaler Mittelzufluss an. Die Aufhebung des US-Handelsembargo dürfte aber noch einige Monate beanspruchen. Vietnam will bis zum Jahr 2000 sein BSP verdoppeln, mit einem Aufwand von rund \$40 Mia, wovon die Hälfte aus eigenen Quellen kommen soll. Dem "Human Resource Development" und der Umwelt sollen prioritäre Aufmerksamkeit geschenkt werden. **Laos** setzt seine Anstrengungen zur Steigerung der Staatseinnahmen fort. Die Fertigstellung der ersten Brücke über den Mekong (Laos und Thailand verbindend) setzt neue, noch wenig absteckbare Horizonte. **Kambodschas** Staatskasse ist praktisch leer, das Budgetdefizit gross und der Staatsapparat demoralisiert. Obwohl ein BSP-Wachstum zu verzeichnen war in den letzten zwei Jahren, ist es teils auf die Präsenz der UNTAC-Mission (22'000 Leute) zurückzuführen. Internationale Unterstützung wird auf Jahre hinaus nötig sein. Wirtschaftliche Oeffnung gegen aussen ohne politische Reformen: Die Imitation Chinas hat **Myanmar** einige internationale Direktinvestitionen verschafft; aber angesichts des landesweiten Schwarzmarkts und der zunehmenden Inflation erscheint das gesetzte BSP-Wachstumsziel 1994 (5.8%) unrealistisch. **Oekologie:** Der andauernde Raubbau an den Holz-, Edelmetall/Edelstein- und maritimen Ressourcen der Region führt zu ernsthaften ökologischen Problemen. Konservationsstrategien, seit langem von UNDP gefordert, sind nicht in Sicht. **Flüchtlingssituation:** Grenz- und ethnische Spannungen in ganz Indochina werden fortauern. Die 350'000 kambodschanischen Flüchtlinge in Thailand sind vor den Wahlen repatriert worden. Die Situation der Myanmar-Flüchtlinge in Bangladesh und in Thailand ist weiterhin ungelöst.

Im allgemeinen konnte das **DEH-Jahresprogramm 1993 umgesetzt** werden. Die Ausweitung des 1993 genehmigten "**Concept Paper**" zu einem vollumfänglichen **Regionalprogramm** ist für **1994** vorgesehen. Die seit der Etablierung des KoBüs in Bangkok 1990 eingetretenen Aenderungen der Voraussetzungen seitens DEH machten konzeptuelle Umstrukturierungen nötig, die nun weitgehend vollzogen sind und sukzessiv operationell umgesetzt werden. Drei Mekong-Committee-Projekte (in Laos, Vietnam und Thailand) sowie die Luftreinhalte-Studie in Thailand konnten **abgeschlossen** werden. **Neue Phasen** wurden beim AIT und AVRDC (beide in Thailand) sowie beim IRRRI Laos angefangen. Die Liste der **neuen Projekte** umfasst: COFIDA Education in **Laos** (begonnen im Oktober) und Business Informatic in **Vietnam**. Vorbereitungen wurden weiter vorangetrieben für ein Umweltchemieprojekt, ein Berufsbildungs- und ein Social Forestry Project in **Vietnam**. Für 1994 wird neben der Etablierung des Regionalprogramms der Abschluss des Burma-Engagements, der Beginn zweier neuer Projekte in Vietnam (plus 2-3 neue Projektvorbereitungen) und die Vorbereitung der Verlegung des KoBüs nach Vietnam im Vordergrund stehen.



Anhang 3**ZUSAMMENFASSUNG  
JAHRESPROGRAMME 1994 FUER NICHT-SCHWERPUNKTLAENDER****1. Bhutan**

Entsprechend dem Planungsrhythmus von Helvetas wird das Jahresprogramm 94 für Bhutan erst zu Beginn 94 abgefasst werden

**2. China**

Nach fünfzehn Jahren wirtschaftlicher Modernisierung sieht sich China wachsenden wirtschaftlichen, sozialen und politischen Herausforderungen gegenüber.

Eine BIP-Wachstumsrate von 14% führte zur Ueberhitzung der Wirtschaft und birgt das Risiko hoher Inflation in sich. Mittels Zinserhöhungen wurden erste Massnahmen ergriffen, die ausser Kontrolle gleitende Geldmenge und die Kreditvergabe in den Griff zu bekommen.

Ohne eine Reform der Staatsbetriebe bleibt die Modernisierung auf halbem Wege stehen. Eine solche Reform würde aber das ohnehin wachsende Heer von Arbeitslosen stark zunehmen lassen und damit das Risiko sozialer Unruhen erhöhen. Die grossen Staatsbetriebe beschäftigen 60-70 Millionen Arbeiter.

Die sozialen und regionalen Disparitäten wachsen weiterhin an. Einkommensunterschiede zwischen Stadt und Land, aber auch innerhalb der städtischen Bevölkerung nehmen stark zu. Wachsende Unrast unter der Landbevölkerung macht sich bemerkbar. Die Kluft zwischen den wirtschaftlich stärkeren Küstenprovinzen und dem Rest des Landes nimmt zu und fördert zentrifugale Kräfte.

Die Zentralregierung wird zusehends von den "reichen" Küstenprovinzen abhängig. Versuche Beijings, letztere im Rahmen von neuen Zentralisierungsbemühungen zu höheren Abgaben an die Zentralregierung zu zwingen, stösst auf regionalen Widerstand.

Die Frage der Nachfolge von Deng Xiao-Ping hat weiter an Spannungspotential gewonnen.

Die Zusammenarbeit mit China beschränkt sich auf drei Projekte. Die Realisierung des Management Training Projekt mit dem CTCSPMO stellt einen Beitrag an die chinesischen Bemühungen zur Reform des staatlichen Verwaltungssystems dar. Mit einem Beitrag aus dem Umweltkredit wird 1949/95 die Ausarbeitung eines Masterplanes öffentlicher Verkehr für die Stadt Kunming unterstützt. Mit einem integralen Besiedlungs- und Verkehrskonzept soll Kunming ermöglicht werden, die weitere Stadtentwicklung ökologisch und wirtschaftlich verkraftbar zu bewältigen. Das Projekt hat für andere Städte Pilot- und Modellcharakter. Schliesslich wird die medizinische Ausbildung im Rahmen der Spitalprojekte Tianjin 1994 in einer neuen Phase, aber reduziert im Umfang, weiter geführt.

**3. Philippinen**

Das letzte direkt von der DEH unterstützte Projekt auf den Philippinen ist 1993 abgeschlossen worden. Die DEH-Unterstützung für die Philippinen findet inskünftig nur noch in Form von Programm-Krediten und, sofern notwendig, programmatisch durch die Begleitung von Entschuldungsmassnahmen statt.



Rollende Planung Sektion Asien II

Monat:	1.94	2.94	3.94	4.94	5.94	6.94
MAA			5/6.-25.3 DR Vietnam			
SPY		14.2-4.3 DR Nepal				
LL			5/6.-25.DR Vietnam		24.5-6.6 DR Bhutan	
SPC				April/Mai DR Indonesien/China		
EHU	DR Washington	Februar/März DR Nepal		April/Mai DR Laos/Indonesien		
BSU	DR open					DR Asien (FDLW)
GRI			März/April DR Nepal			
BRP						
Monat:	7.94	8.94	9.94	10.94	11.94	12.94
MAA			17.9-01.10.DR Bhutan			3.-17.12 DR Nepal
SPY				4.-14.10 DR Nepal		
LL				11.-28.10.DR Laos/Jahresp.Mekong		
SPC				Oktober DR Indonesien		
EHU						
BSU			10.9-01.10 DR Bhutan/Irrl Laos		DR Philippinen/IBSRAM Irrl	
GRI						
BRP						

DR = Dienstreise



Anhang 4/2

DIENSTREISEN - BUDGET 1994

REISENDER	ZIELLAND, DAUER	BUDGET Sfr.
MAA	Vietnam, 3 Wochen Bhutan, 2 Wochen Nepal, 2 Wochen	7'500.-- 6'500.-- 6'000.--
SPY	Nepal, 3 Wochen Nepal, 3 Wochen	7'000.-- 7'000.--
LL	Vietnam, 3 Wochen Bhutan, 2 Wochen Laos/Jahresp. Mekong-Reg., 2 Wochen	7'500.-- 6'500.-- 6'000.--
SPC	Indonesien/China, 2-3 Wochen Indonesien, 2 Wochen	9'000.-- 8'000.--
EHU	Nepal, 2 Wochen Laos/Indonesien, 3-4 Wochen (kombiniert) Washington, 1 Woche	5'500.-- 7'000.-- 5'500.--
GRI	Philippinen, 2 Wochen Bhutan/Laos 3 Wochen	7'500.-- 8'000.--
BSU	Bangkok, 4 Wochen	6'500.--
BRP	Nepal, 6 Wochen	10'000.--